

Einstieg oder Ausstieg? Was ist die Konsequenz von Corona?

Neben der aktuell zunehmenden Unruhe hinsichtlich der gesundheitlichen Auswirkungen des auch in Deutschland angekommenen Virus Covid-19 hat der Blick auf die letzten Tage im Februar viele Investoren erschreckt. Liegt der DAX als bekanntester Index in Deutschland doch binnen Wochenfrist gut 7% im Minus bei nur noch knapp unter 12.000 Punkten. Der amerikanische DowJones liegt mit 25.766 Punkten sogar 11% im Minus.

Wer allerdings etwas länger investiert ist, hat immer noch sehr hohe Gewinne im Depot. Seit Tiefstand bei 3.666 Zählern im Dax am 6.3.2009 liegt der Index selbst nach dem Rückgang jetzt immer noch mehr als dreimal so hoch. Der amerikanische DowJones lag vor 11 Jahren bei 6.547 Punkten hat also fast den vierfachen Wert wie 2009, was einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 12,5% entspricht.

Aber auch wer nur die letzten drei Jahre investiert war, liegt immer noch im Plus und konnte beim DowJones sogar einen Zugewinn von 22% (21.115 Punkte am 1.3.17) erzielen.

Was also jetzt tun?:

Grundsätzlich gibt es zwei Ansichten, die derzeit an den Märkten widerstreiten. Einige Akteure sehen den Rückgang als leichte Korrektur mit der Chance auf umso höhere Steigerungen in der Zukunft, wenn das Virus bekämpft ist. Andere sehen den Virus eher als Katalysator für eine ohnehin notwendige Korrektur, die daher auch weiter anhalten sollte.

Wir tendieren zur zweiten Sichtweise und sehen die Aktienmärkte in den letzten Monaten deutlich von der realen Wirtschaft entkoppelt. So sind die Gewinne der Unternehmen deutlich hinter den Kurssteigerungen zurückgeblieben, was ein Zeichen für eine Übertreibung darstellt.

Auch die EZB hat in der Sitzung im Januar (veröffentlicht am 20.02.20) sehr kritisch die Situation an den Aktienmärkten bewertet: „Die Aktienkurse sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften im Euro-Währungsgebiet seien seit der Dezember-Sitzung weiter gestiegen. Die auf die akkommodierende Geldpolitik zurückzuführenden niedrigeren Diskontsätze hätten wesentlich dazu beigetragen, die Aktienkurse im Euroraum 2019 zu stützen, während sich die rückläufigen längerfristigen Gewinnerwartungen negativ ausgewirkt hätten.“¹ Hervorhebenswert ist aus unserer Sicht, dass die Notenbanker sehr wohl bewusst wahrnehmen, dass die extreme Zinspolitik der EZB ein wichtiger Treiber der Aktienkurse ist. In gleicher Sitzung wurden positive Handelssignale gewürdigt, die sich – insbesondere angesichts der zunehmende Probleme mit globalen Logistikketten – als sehr kurzfristig herausstellen.

Katalysator für die jetzt stattfindende Korrektur ist die Entwicklung mit dem Virus Covid-19 hinsichtlich einer globalen Pandemie. Auch wenn es bereits über 80.000 Erkrankungen weltweit (davon 53 in Deutschland) gibt,² liegt diese Zahl natürlich deutlich unter den jedes Jahr stattfindenden letalen Erkrankungen mit der „normalen“ Grippe. Daran lässt sich deutlich erkennen, wie hoch der Faktor Psychologie bei der Wahrnehmung des Risikos und auch der Einschätzung der Folgen ist.

¹ Vgl. Zusammenfassung der geldpolitischen Sitzung des Rates der Europäischen Zentralbank vom 22.-23. Januar 2020, hier Seite 5.

² Vgl. tagesaktuell unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

Wenn Sie Ihr Kapital mittels Mischfonds oder einer Fonds-Vermögensverwaltung investiert haben, so können Sie noch relativ entspannt bleiben, da hier gerade die Leistung des Managements darin liegen soll, Einbrüche an den Märkten abzufedern. Ob dies allen Anbietern gleich gut gelingen wird, bleibt abzuwarten, ist aber sicherlich ein Indikator für die Qualität des Managements.

Wenn Sie auf Einzeltitel, einen Index-ETF oder Aktienfonds gesetzt haben, empfehlen wir Ihnen eine Reduzierung des Risikos oder - bei langjährigem Investment – die Sicherung Ihrer Gewinne. Damit schlafen Sie sicherlich ruhiger und können nach einer Klärung der weiteren Entwicklung, die u.E. noch im März erfolgen sollte, neu entscheiden.

Wenn Sie über viel Liquidität und eine entsprechende Risikotoleranz verfügen, könnte es sich in den nächsten zwei Wochen auch bereits lohnen, neue Positionen aufzubauen und damit zu voraussichtlich günstigeren Kursen in den Markt langfristig einzusteigen. Dies hängt aber von der weiteren Entwicklung ab, die derzeit täglich neu zu bewerten ist.

Als Ergänzung oder Alternative empfehlen wir weiterhin, den Bereich Immobilien, insbesondere Wohnimmobilien in Deutschland, stärker zu gewichten. Hier sollte es nicht zu starken Ausschlägen und Schwankungen im Wert kommen und der laufende Ertrag liegt mit 4-6% pro Jahr weiterhin sehr positiv.

Fazit:

Nervosität und Unsicherheit sind auch an den Börsen keine guten Entscheidungshilfen. Angesichts der vorherrschenden Unklarheit über die weitere Entwicklung des Virus und den anscheinend eher negativen Auswirkungen auf Reisen, Lieferketten, Unternehmensproduktionen und Unternehmensgewinne, empfiehlt sich eine Reduktion des Risikos in Aktienanlagen. Wenn Sie dabei unsere Unterstützung in Einzelfragen benötigen, kommen Sie gerne auf uns zu.

Ihr



Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Ende Februar 2020. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.